

Inhalt

Wiederholung

Einsetzung von Benjamin und Dorothea Tröster als Missionsleiter

- I. Solche Wunder will ich auch mal erleben – oder doch nicht?
- II. Verfolgung stärkte sie
- III. Wenn sie von Jesus sprachen, wurde es interessant
- IV. Sie nahmen nichts als Zufall
- V. Jetzt sind wir dran

I. Wiederholung Gottes Wirken in der Menschheitsgeschichte.

Predigt vom 5. Januar

A. Gott startete immer damit, dass er die Menschen segnete. (Flip Card)

Glaube ich, dass Gott mich / uns segnen will?

Manchmal ist Gottes Segen gar nicht so leicht zu erkennen.

Beispiel Action Biblique

Ich erzählte von der Gemeinde Action Biblique in Bern, in der ich als Pastor und Jugendarbeiter angestellt war. Gott sagte der Gemeinde:

„Sendet Beusch's aus nach Österreich. Daniel, Doris und ihre Kinder.

Ja, ich weiß, dass ihr zu wenig Pastoren habt.

Ich weiß, dass ihr finanzielle Engpässe habt.

Ich weiß, dass es in Österreich keine Action Biblique gibt und ihr nichts davon habt, wenn ihr das macht.

Aber macht es.“

Sah das aus, also ob Gott die Action Biblique segnen würde? Nein!

Und das Erste, nachdem sie gehorsam waren und uns nach Österreich ausgesandt hatten, war, dass Leute die Gemeinde verließen. Segen?

Erst nach ca. 10 Jahren wurde Gottes Segen in der Gemeinde sichtbar. Inzwischen haben sie eine Tochtergemeinde gegründet und die Räume der Muttergemeinde sind zu klein.

Vielleicht bist du zurzeit auch in einer Situation, in der du zweifelst, ob Gott dich wirklich segnet. Fäll keine zu schnellen Schlüsse. Warte mal 10 Jahre☺. Oder einfacher:

Sei dir bewusst: Du wärest der erste Mensch in der Weltgeschichte, der Jesus nachfolgen will, und den Gott nicht segnen wollte. Weil segnen Gottes Wesen ist. Er kann gar nicht anders.

B. Gottes Absicht ist immer, dass wir Menschen für andere ein Segen sind. (Flip Card)

Wir sind berufen, diesen Segen weiterzugeben und für andere ein Segen zu sein. Die Frage ist nur, ob wir uns darauf einlassen, oder nicht.

- Die ersten Menschen wollten nicht.
- Israel wollte ebenfalls nicht. Gottes Plan war es, Israel so sehr zu segnen, dass alle Völker auf der Erde sehen: „Wow, sind die aber weise! Die haben aber eine weitsichtige Regierung! Die haben eine intelligente Landwirtschaft! Die leben edle Werte...!“ Vorgesehen war, dass dieser Segen so stark ist, dass er in ganz Asien, in ganz Afrika, ja um die ganze Welt auffällt und die Leute fragen: „Was haben die denn für einen Gott? Diesen Gott wollen wir kennenlernen!“ Eine coolere Berufung gibt's gar nicht. So gesegnet zu werden, dass es alle sehen. Aber sie wollten lieber gleich sein wie die anderen Völker. Ihre Falle war: Angepasst zu sein. Nicht den Mut haben, anders zu sein. Selbständig zu denken. Die Folge war, dass sie nicht gleich wurden wie die andern Völker, sondern schlimmer. Anstatt ein Segen zu sein, wurden sie eine Last.
- Jesus Christus erfüllte seine Mission
- Die Apostel, die Zeitzeugen Jesu erfüllten ihre Mission.
- Jetzt sind wir dran.
Es ist genial, wie sehr wir gesegnet sind und wo wir diesen Segen weitergeben.
Z.B. dass wir durch Stefan und Brigitte Keller ein Segen in Thailand sein können. Und durch Selina Beusch in Kambodscha.
Oder, dass wir von Ort vielen Menschen sein Segen sein können. Einige Beispiele könnt ihr auf unserer FEG-Homepage nachlesen. Da gibt es eine Rubrik: „echt erlebt“. Leute aus Vorarlberg erzählen, wie ihnen unsere Gemeinde zum Segen wurde. Wenn du mal frustriert bist und denkst: „Weshalb tue ich mir das an und putze am Samstagmorgen im G3? Weshalb investiere ich so viel Geld und Zeit?“
Geh auf unsere Homepage¹ und lies ein, zwei Beispiele von dem, was Gott durch uns tut.
Um diesen Segen Gottes noch stärker zu erleben und um noch mehr Segen für andere zu sein, betrachten wir bis Anfang Juli die Apostelgeschichte.

Bis Sommer beschäftigen wir uns unter der Woche jeweils ebenfalls mit der Apg. In den Dienstags-Gottesdiensten und in den Kleingruppen.

Vergangener Dienstag

Im ersten Teil ging es um die Frage, ob Jesus wirklich der einzige Weg zu Gott ist. Was ist mit all den anderen Religionen?

Im zweiten Teil ging es darum, wie wir diesen Segen in Anspruch nehmen können.

Durch das Aussprechen des Wortes Gottes.

Durch das Proklamieren dessen, was Jesus verheißt.

Ernie Andergassen machte diesen zweiten Teil. Sie erzählte ganz praktisch, wie sie das macht und gab uns Hilfen. Mich hat das sehr berührt und ich habe diese Woche einiges in meinem Gebetsleben umgestellt. Kennst du das Gefühl, wenn du merkst, dass der Heilige Geist zu dir redet und du denkst „Das hätten jetzt alle hören sollen?“ Mir ging es so am Dienstag. Um diejenigen, die nicht dabei waren wenigstens etwas zu unterstützen, fragte ich Ernie, ob sie ihre Gedanken zusammenfassen könnte (Siehe unten). Ihr findet da auch die Bibelstellen bezüglich der Frage, ob Jesus der einzige Weg ist.

Heute werde ich nochmals eine Überblickspredigt machen. Bevor wir das jedoch tun, haben wir eine ganz tolle Sache, die genau zum Thema Passt:

Einsetzung von Benjamin und Dorothea Tröster als Missionsleiter

¹www.feg-dornbirn.at / Angebote / echt erlebt

I. Solche Wunder will ich auch mal erleben

Anspiel: „Könnt ihr euch vorstellen, wie genial das war?“ Beispiele aus der Apg.

Apg. 4, 31	Ort bewegt sich, vom H. Geist erfüllt, Freimütigkeit
Apg. 5, 19	Engel öffnet Gefängnistüren
Apg. 6, 15	Gesicht wie ein Engel
Apg. 9, 18	Terrorist bekehrt sich
Apg. 11, 21	Große Menge kommt zum Glauben
Apg. 13, 49	Evangelium verbreitet sich in der ganzen Gegend
Apg. 16, 25	Erdbeben, Gefängnistüren öffnen sich, Fesseln lösen sich

Die Leute zur Zeit der Apg. erlebten Gewaltiges!

Wer will gerne so etwas erleben?

~~~

### ... oder doch nicht?

Beim genaueren Hinsehen wurde mir bewusst, dass die Christen vor jedem dieser Erlebnisse, verfolgt wurden. D.h. verleumdet, eingesperrt, verhört, geschlagen... und davor, bevor sie verfolgt wurden, hatten sie anderen von Jesus erzählt.

|             |                             |                              |                    |
|-------------|-----------------------------|------------------------------|--------------------|
| Apg. 4, 31  | Ort bewegt sich             | davor Verhaftung, Redeverbot | davor Verkündigung |
| Apg. 5, 18  | Engel öffnet Gefängnistüren | davor eingesperrt            | davor Verkündigung |
| Apg. 6, 13  | Gesicht wie ein Engel       | davor Verleumdung, Gericht   | davor Verkündigung |
| Apg. 9, 1   | Terrorist bekehrt sich      | davor Drohen, Morden         | davor Verkündigung |
| Apg. 11, 19 | Große Menge zum Glauben     | waren wegen Verf. dort       | davor Verkündigung |
| Apg. 13, 15 | Evang. in der ganzen Gegend | davor Widerstand, Lästerung  | davor Verkündigung |
| Apg. 16, 22 | Erdbeben, Gefängnistüren... | davor gedemütigt, geschlagen | davor Verkündigung |



Created by Andrejs Kirma  
from Noun Project

Ich fand in der Apg. 16 (!) Beispiele, in dem sich immer dasselbe wiederholt: Die Apostel verkündeten Jesus - Diskriminierung, Verleumdung, Verhaftung, Verfolgung – und dann erst ein übernatürliches Eingreifen Gottes.

Wer will gerne so etwas erleben?

~~~

Es werden auch Wunder und geistliche Aufbrüche geschildert, bei denen es davor keine Verfolgung gab. Aber es sind wenige. Insgesamt zählte ich in der Apg. 28 (!) Verfolgungen. D.h. durchschnittlich in jedem Kapitel eine.

Die natürliche Reaktion wäre jetzt:

- Also doch besser, ich falle nicht auf.
- Daniel, sag lieber nicht zu viel über Jesus.
- Verpack es so stark in Watte, dass sich die anderen nicht daran stoßen.

Die Apostel taten das nicht. Sie waren gar nicht zimperlich.²

Apg. 4,12 **Es ist in keinem andern Namen Heil. Es ist auch kein anderer Name unter dem Himmel den Menschen gegeben, durch die sie gerettet werden können.**

Apg. 2, 28 **Kehrt um, und jeder von euch lasse sich taufen auf den Namen Jesu Christi...**

Ihre Hauptargumentation war nicht: Jesus gibt dir erfülltes Leben. Es ist cool mit ihm unterwegs zu sein. Obwohl dass voll stimmt und ich auch persönlich so erlebe.

Interessant ist auch, was sie später die jungen Christen lehrten: Wenn du einen Glaubensgrundkurs zusammenstellen würdest. Was würdest du da für Themen wählen? In Apg. 14 sehen wir, was Paulus die ganz neu zum Glauben gekommen Christen lehrte:

Der Weg in Gottes neue Welt... führt uns durch viel Not und Verfolgung. Das ist Gottes Plan. Apg. 14, 22
Vgl. 2. Tim. 3, 12!³

II. Verfolgung stärkte sie

Die Apostel standen kühn zu ihrem Glauben. Sie wurden diskriminiert, geschlagen, verleumdet, verfolgt... und erlebten etwas ganz Unerwartetes. Dasselbe, was bereits König David 1000 Jahre davor erlebte. David wurde aufs ärgste verfolgt. Jahrelang. In Ps. 23 schrieb er: **Du bereitest vor mir einen Tisch im Angesicht meiner Feinde.** Ps. 23,5

Das Essen am Tisch stärkt uns. Und das ist, was David sagt. „Im Angesicht meiner Feinde. Wenn ich bedrängt, bedroht, diskriminiert oder sogar verfolgt werde, macht Gott mich stark.“

Genau das erlebten die Leute in der Apostelgeschichte ebenfalls

Apg. 4, 31	Verhaftung, Redeverbot	Freimütigkeit, Einheit, große Kraft
Apg. 5, 18	eingesperrt	fröhlich darüber, dass sie gewürdigt wurden
Apg. 6, 13	Verleumdung, Schläge...	fröhlich darüber, dass sie gewürdigt wurden
Apg. 9, 1	Drohen, Morden	
Apg. 11, 19	waren wegen Verf. dort	
Apg. 13, 51	Hetze, Verfolgung	wurden erfüllt mit Freude und Heiligem Geist
Apg. 16, 22	gedemütigt, geschlagen	

Das ist fast schon paradoxe Intervention⁴.

² Vor allem gegenüber den Juden! 3,13-15 den ihr überliefert und getötet habt Apg. 3,23 wer nicht hört, soll ausgerottet werden. Apg. 5,30 den ihr getötet habt. Apg. 6 ihr Halsstarrigen. Ihr widerstrebt dem Heiligen Geist

³ Und alle, die gottesfürchtig leben wollen in Christus Jesus, werden Verfolgung erleiden. 2. Tim 3,12

⁴ Unter einer paradoxen Intervention versteht man in der Regel verschiedene psychotherapeutische Methoden, die in scheinbarem Widerspruch zu therapeutischen Zielen stehen, die aber tatsächlich dafür entworfen sind, diese Ziele zu erreichen. M. Rohrbaugh, H. Tennen, S. Press, L. White: Compliance, defiance, and therapeutic paradox: Guidelines for strategic use of paradoxical interventions. In: American Journal of Orthopsychiatry, Vol 51(3), 1981, S. 454–467.

Ausgerechnet nach dem Redeverbot bekamen sie	- Freimütigkeit, große Kraft
Ausgerechnet als sie eingesperrt wurden	- Fröhlichkeit
Ausgerechnet nach dem man sie entwürdigte und schlug	- Freude, dass sie gewürdigt wurden
Ausgerechnet nach dem man eine Hetzkampagne gegen sie startete, um sie zum Schweigen zu bringen	- Erfüllt mit Freude und Heiligem Geist

Sie waren keine Roboter. Verspottet, verstoßen und geschlagen zu werden tat ihnen auch weh. Sie sprachen auch darüber. Aber sie scheinen es nicht so tragisch genommen zu haben, denn sie wussten, dass Gott ihnen dann schon einen Tisch bereitet.

Wenn heute zwei Christen in eine Stadt kommen, in der sie niemanden kennen, sagen sie zueinander: „Komm, wir gehen mal zum Hotel, um zu schauen, wo wir übernachten werden.“

Wenn damals Paulus zu Silas in eine neue Stadt kamen sagten sie wahrscheinlich zueinander: „Komm, wir schauen uns zuerst mal das Ortsgefängnis an; wahrscheinlich werden wir da übernachten.“

In der Apostelgeschichte fand ich kein einziges Beispiel, in dem ein Mensch wegen Verfolgung in Zweifel kam oder gegen Gott haderte.

Ich fand nur das Gegenteil: Dass sie fröhlich wurden, erfüllt mit Freude, erfüllt mit Heiligem Geist, erfüllt mit großer Kraft, erfüllt mit großer Freimütigkeit, erfüllt mit Einheit.

III. Sobald sie von Jesus erzählten, wurde es spannend.



Created by Andrejs Kirma
from Noun Project

Als ich 11 Jahre alt war, war ich in einer christlichen Jugendgruppe. Wir spielten zusammen, lasen in der Bibel, diskutierten. Ich empfand es langweilig. Die Leute waren nett, aber es war irgendwie nichts los. Eines Tages begannen wir aus unserer Jugendgruppe eine offene Jugendarbeit zu machen. Mein Leben hat sich radikal geändert. Manchmal konnte ich nachts nicht schlafen, weil ich so voller Freude war. Wir erlebten Wunder (Flip Card), wir erlebten untereinander so tiefe Gemeinschaft, wie ich sie noch nie erlebte. Für das ganze Dorf wurden wir zum Segen. (Flip Card). Sozial und dadurch, dass sie das Evangelium hörten. Wir erlebten auch Widerstand. Aber wir erlebten genau dasselbe wie die Apostel. Je größer der Widerstand war, desto spannender wurde es, denn wir erlebten umso größere Wunder.

IV. Sie nahmen nichts als Zufall

Ein Geheimnis der Apostel war, dass sie nichts als Zufall nahmen.

Apg. 3, 3	Ein Gelähmter, der um ein Almosen bat	Petrus heilt, verkündigt
Apg. 5,16	Kranke und okkult belastete Menschen, die man brachte	Petrus heilt, verkündigt
Apg. 5,20	Engel gibt Auftrag - mit Ortsangabe	Apostel gehen, verkündigen

Apg. 6, 6	Soziale Not	Gemeinde hilft, Stephanus...
Apg. 8,26	Engel gibt Auftrag – mit Straßen- und Wagen -angabe	Philippus geht, liest Bibel
Apg. 9,10	Hananiah hatte Vision, in der Gott ihn zu Saulus schickte	Hananiah geht, macht Besuch
Apg. 13,15	Ein Team geht in Synagoge und wird gefragt	Sie suchen Kontakt, werden gefragt
Apg. 16, 6	Zwei Mal vom H.Geist verwehrt, dann Vision,	Paulus machte das Nahe- liegende, wurde gehindert...
Apg. 17,16	Paulus war betroffen, als er die vielen Götterbilder sah	hatte Blick für geistliche Not und ließ sich davon berühren
Apg. 18, 5	Paulus lehre in Synagoge, wurde vom Geist gedrängt	Er suchte Kontakt, dann leitete ihn der Heilige Geist

Sie nahmen nichts als Zufall. Sie schauten: Wo ist Jesus dran. Dann schauten sie, dann sie die Gelegenheit nicht verpassten.

Im Sommer surfte ich einige Male im Meer. – Versuchte es 😊.

Beim Surfen muss nicht ich die Wellen machen. Ich muss die Welle erkennen, wissen wie ich hineinkomme, und mich dann tragen lassen.

Der Heilige Geist wirkte auf zwei verschiedene Art und Weise. Genau wie heute. Genaueres sehen wir dann, wenn wir die einzelnen Textabschnitte betrachten.

Die Apostel taten das. Die Auswirkungen waren enorm. Sie erlebten, wie sie ein Segen für andere wurden. In ihrer Umgebung, in ihrem Land, bis ans Ende der Erde.

V. Jetzt sind wir dran

Ich lade dich zu einem Experiment ein.

Das sieht so aus: In den nächsten eineinhalb Wochen betrachtest du nichts als Zufall. Du gehst durch deinen Alltag mit ausgefahrener Antenne. „Jesus, wo bist du am Wirken?“ „Wo willst du mich zum Segen setzten?“

Autopanne: „Jesus, du meinst es gut. Wo ist dein Segen?“ (Flip Card). Wie kann ich jetzt ein Segen sein?“ (Flip Card) Eine tolle Begegnung: „Danke für diese Person.“ „Wie kann ich für sie ein Segen sein?“

Vor allem sollten wir auf die mühsamen Situationen achten.

In den letzten 7 Beispielen, in die in der Apostelgeschichte aufgeführt sind, sind immer Schwierigkeiten der Auslöser dafür, dass Paulus seinen Mund öffnet und Jesus ihn gebraucht.

Was mich sehr berührt: So kam das Evangelium nach Europa!

1. Paulus geriet in Schwierigkeit, sah Möglichkeit ein Segen zu sein, nutze sie.
2. Schwierigkeit – Segen
- 3.
- 4.
- 5.
6. Schwierigkeit – Segen – jetzt endlich ist er in Rom
7. Schwierigkeit, sah Möglichkeit ein Segen zu sein, nutze sie.

Was wäre passiert, wenn er bei der 5 Schwierigkeit in Selbstmitleid verfallen wäre und seinen Mund nicht mehr geöffnet hätte?

Was wäre passiert, wenn er sich gesagt hätte: Ich will jetzt auch mal chillen wie die anderen. Ich muss nur aufhören über Jesus zu reden, und habe meine Ruhe – wie alle anderen auch.

Wenn du in Not bist, halte daran fest: „Herr, du meinst es gut mit mir! Du bist ein Segnender Gott. Ich wäre der erste Mensch auf Erden, der dir nachfolgen will und den du nicht segnen möchtest.“ (Flip Card) Proklamiere biblischen Wahrheiten.

Dann, sei ein Segen für andere.

- Ich werde mich jetzt nicht selber bemitleiden.

- Ich werde diese miserable Situation nutzen, um ein Vorbild zu sein und, wenn du es führst, von dir zu erzählen.

Flyer als Anregung:

Apg. 3, 3 Ein Gelähmter, der um ein Almosen bat

Apg. 5,16 Kranke und okkult belastete Menschen, die man brachte

Apg. 5,20 Engel gibt Auftrag - mit Ortsangabe

Apg. 6, 6 Soziale Not

Apg. 8,26 Engel gibt Auftrag – mit Straßen- und Wagen -angabe

Apg. 13,15 Ein Team geht in Synagoge und wird gefragt

Apg. 16, 6 Der Heilige Geist lenkt

Apg. 17,16 Paulus war betroffen, als er die vielen Götterbilder sah

Apg. 18, 5 Paulus lehre in Synagoge, wurde vom Geist gedrängt

Apg. 22, 1f Paulus wird angeklagt

Apg. 23, 1f Paulus wird angeklagt

Apg. 24, 10f Paulus wird angeklagt

Apg. 24, 24f Paulus wird angeklagt

Apg. 25, 8f Paulus wird angeklagt

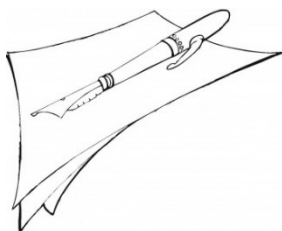
Apg. 28, 22f Paulus wird angeklagt

Apg. 28, 30 Paulus bekommt Hausarrest

Am 21. Januar: Offenes Mikrophon, bei dem wir erzählen können, was wir in diesen eineinhalb Wochen erlebt haben.

- Proklamieren

- Nichts als Zufall nehmen, einsteigen



Das wurde mir wichtig

Anhang Notizen, Dienstags-Gottesdienst vom 7. Januar 2020

Teil 1 Ist Jesus der einzige Weg zu Gott? Was ist mit den anderen Religionen?

Apg. 3, 23 entweder oder

Apg. 4, 12 in keinem anderen ist Heil

Joh. 10, 9 die einzige Tür zur Seligkeit

Hebr. 9, 12 die einzige Sühnung für Sünde

Gal. 1, 8-9 das einzige Mittel, das dem Menschen Rettung und Frieden bringt

Joh. 14, 6 der einzige Weg zu Gott

Hebr. 9, 11-12 Erlösung ist nicht mit Händen gemacht, nicht von dieser Schöpfung, nicht mit Tierblut (genau auf diesen drei Dingen bauen die verschiedenen Religionen auf)

Teil 2 Proklamation von Gottes Wort, Ernie Andergassen

Wir alle wünschen uns Erfolg im Neuen Jahr 2020 – in Josua 1:5-9 lesen wir, wie die Bibel uns anleitet, zu Erfolg zu kommen: sei stark und mutig, lass Gottes Wort nicht aus deinem Mund weichen, dann wirst Du Erfolg haben ... (verkürzt).

Gottes Wort hat immer Kraft, aber damit diese Kraft auch in unserem Leben wirksam wird, müssen wir Gottes Wort zu unserem Wort machen. Zum Beispiel sagt die Bibel, dass Gott möchte, dass alle Menschen errettet werden und zur Erkenntnis der Wahrheit gelangen (1. Tim 2:4). Das heißt, WIR müssen sprechen und im Herzen glauben, damit wir errettet werden (Römer 10:9+10) – dann geschieht das Wunder der Vergebung!

Ich persönlich habe mir angewöhnt, den Großteil meiner Gebetszeit mit Bibelworten zu beten (90%) – das Wort Gottes über meinem Leben, über meinen Kindern, über der FEG ... zu proklamieren (laut, mit einem Herzen voller Glauben, auszusprechen – wie bei der Wiedergeburt). Hier ein Beispiel:

Josua 1:5-9

Ich bin stark. Ich bin mutig.

Ich achte darauf Dein Wort zu halten. Du bist bei mir, wie Du mit Mose gewesen bist. Ich weiche von Deinem Wort nicht ab, weder zur Rechten noch zur Linken und mein Weg wird gelingen! Ich erschrecke nicht und fürchte mich nicht, denn DU bist bei mir.

Voller Zuversicht gehe ich in das Jahr 2020.

Ich bin von Dir gesegnet und BIN ein Segen! Ich bin ein Segen für meine Frau, meine Kinder, meine Nachbarschaft, für die FEG ... - ich bin ein Segen, weil Du mich gesegnet hast!

Oft ist es hilfreich, für eine Proklamation aufzustehen, sich zu positionieren und bewusst in die sichtbare und unsichtbare Welt diese Worte hineinzusprechen. Die Atmosphäre, die Umstände verändern sich dadurch, wenn wir das konsequent und mit Glauben machen. Ich habe dadurch viele Wunder erlebt – bei mir, bei unseren Kindern, in der Nachbarschaft. Das Wort Gottes in unserem Mund mit Glauben verbunden ist eine enorme Kraft, wenn nicht die größte Kraft, die uns zur Verfügung steht.

Nicht jeder von uns hat viel Geld oder eine Position von Einfluss, aber JEDER kann das Wort Gottes mit Glauben aussprechen und seine Umgebung verändern.